



Freitag den 30. Mai 1800.

K r a f a u.

Der Graf Ledochowski hat bei der durch den heurigen Eisgang veranlaßten Überschwemmung der jenseits der Weichsel bei Sanbomir gelegenen Dörfschaften nach Anzeige des dortigen Kreisamts aus patriotischem Antriebe 60 Korez Korn zur Vertheilung unter die Nothleidenden angeboten, für welche menschenfreundliche Handlung demselben die Zufriedenheit der Landesstelle durch ein eigenes Belohnungsdekret zu erkennen gegeben worden ist.

Kriegsbegebenheiten.

Der F. J. M. Baron Kray zeigt aus Ulm unterm 15. dieß an, daß in

seiner dortigen Stellung keine wesentliche Aenderung sich ergeben habe. Der Feind hat seine Hauptstärke gegen Weissenhorn und Krumbach gezogen, zugleich aber ein ansehnliches Korps am linken Ufer der Donau in der Gegend von Erbach aufgestellt. Der F. J. M. Kray ist indessen beschäftigt, die Festung Ulm in vollkommenen Vertheidigungsstand zu setzen.

Mittelt eines nachgekommenen Berichtes vom 16. hat der F. J. M. weiter gemeldet, daß das obgedachte am linken Donauufer bei Erbach aufgestellte feindliche Korps seinem rechten Flügel auf die Art sich genähert habe, daß selbes der Stellung unserer Armee lässig wurde.

Ulm

355.

den sowohl von dieser Seite die An-
griffe begagiren, als auch den Feind
zu nöthigen, seine hauptsächlich gegen
Waffenhorn konzentrierte Kräfte zu thei-
len, beschloß der F. Z. M. am 16.
die feindliche Stellung bei Erbach zu
rekonosziren; welches auch dergestalt
gelang, daß der Feind über drei Stun-
den Wegs über Erbach gegen Ehingen
sich zurück ziehen mußte; wobei dem
Feind eine ziemliche Anzahl Kriegsge-
fangene abgenommen wurde.

Des Erzherzog Ferdinand Königl.
Hoheit haben bei dieser Gelegenheit
neue Beweise von richtiger Beurthei-
lung, und unermüdeter Thätigkeit ab-
gelegt, da Sie in dem Vorgehen mit
der Avantgarde, dem Feind Schritt
für Schritte den bestmöglichen Ab-
bruch zu thun gewußt haben.

Mit diesen Berichten steht jener in
Verbindung, der vom dem F. M. L.
Fürsten v. Reuß am 14. aus Reuth
eingeschickt ward; vermöge dieses Be-
richts hat sich sowohl bei dem dorti-
gen Truppenkorps, als in Vorarlberg
und in Graubünden nichts Erhebliches
ereignet; nur hat der Feind nach einer
Meldung des Generalen Zellachich eine
Patrouille gegen Hohenems geschickt,
die aber durch ein Detaschement vom
Iten Peterwardeiner Bataillon, und
eine Landesschützenkompagnie ganz auf-
gerieben, auch einige feindliche Husa-
ren, und Pferde von selber eingebracht
wurden.

Mit dem von dem F. Z. M. Kray
bei Mindelheim aufgestellten Kavalle-
riekorps, unterhält der F. M. L.

Fürst v. Reuß die nöthige Verbin-
dung.

Der General der Kavallerie v. Mes-
las meldet unterm 7. aus Dneglia,
daß der F. M. L. Elsitz von Monte
Carvo den auf Muchio delle Pietre ge-
standenen Feind am nämlichen Tage
früh Morgens in 3 Kolonnen ange-
griffen, und geschlagen habe. Ein
feindlicher Divisionsgeneral, Namens
Cravelle, nebst vielen Offiziers, und
über 1000 Mann vom Feinde wur-
den dabei zu Gefangenen gemacht; der
Feind floh in der größten Unordnung
theils gegen die Schlucht von Dneglia,
theils gegen die Höhe von Monte
grande und Carbosin; der F. M. L.
Elsitz eilte gegen Monte grande, um
den sich dahin gezogenen feindlichen
Rest, im Falle er Stand hielte, neu-
erdings anzugreifen, und in noch grö-
ßere Unordnung zu setzen.

Unser Verlust, der größtentheils bei
dem Regiment Rheul sich geäußert hat,
besteht beiläufig in 200 Mann zwi-
schen Todten und Verwundeten. Der
Generalmajor Brentano, der Oberst-
lieutenant Buresch, nebst 7 Offiziers
vom Regiment Rheul sind verwundet,
der Major Cassati aber von eben die-
sem Regiment ist tod geblieben. Die
Truppen haben bei dieser Gelegenheit,
nach der Bemerkung des Generalen der
Kavallerie mehrmahl mit der ausge-
zeichneten Tapferkeit gekämpft.

Zu gleicher Zeit, als dieser Angriff
geschah, ist auch der Generalmajor
Lattermann aus seiner Stellung von

Boz

Tolo aufgebrochen, hat den auf Capo di Verta gegen ihn gestandenen Feind mit dem Grenadierbataillon Paar angegriffen, und ihn über Oneglia und Porto Maurizio bis gegen Poggio zurückgeworfen.

Die Eskadron des Rittmeisters Savenda vom 5ten Hussarenregiment hat sich abermal durch öfteres Einhauen besonders ausgezeichnet, bei 15 Kanonen wurden in den verschiedenen Küstenbatterien erobert, und mehrere Gefangene gemacht; zu Porto Maurizio war ein Epital von 158 Mann gefangen. Am letztern Orte hat sodann der General Lattermann sich angestellt, und seine Vorposten auf Poggio vorgeschickt.

Nach einem weitem Bericht des Generalen der Kavallerie v. Melas aus St. Stefano vom 9. hat der General Lattermann Tages zuvor seine Stellung am Taggio genommen, und seine Vorposten bei St. Remo ausgestellt.

Die Avantgarde des F. M. E. Elsnitz hat noch am 8. Gabanetti erreicht, das Korps selbst aber blieb auf Monte Moro.

Eben am 8., als der General der Kavallerie zu St. Stefano eintraf, erhielt er die vergnügliche Nachricht, daß der General Knesewich am 6. den auf Col di Tenda gestandenen Feind angegriffen, ihn auf allen Punkten geschlagen, und mit seiner Avantgarde bis über Saorgio verfolgt habe.

Bei dieser Gelegenheit wurden 2 der 8pfündigen Kanonen, 2 der 10pfündigen Haubitzen, 5 Pulverkarren, und

ein beträchtlicher Vorrath an Munition und Lebensmitteln erobert. Ein Hauptmann, 3 Offiziers und 103 Gemeine vom Feinde wurden gefangen; unser hierbei gehabter Verlust bestand nur aus 12 Todten und 35 Verwundeten, unter welchen letztern sich 3 Offiziers befinden; ein piemontesischer Hauptmann blieb todt.

Der General Knesewich rühmt ganz besonders die von den Truppen hierbei bezeugte Tapferkeit, vorzüglich aber das kluge Benehmen des ihm vom Generalsquartiermeisterstab beigegebenen Hauptmanns Reinish.

Nach diesem abermal glücklichen Ereigniß machte der General der Kavallerie Anstalt, noch an demselben Tage an die Roja vorzurücken, und in dieser Absicht ließ er den Generalmajor Lattermann die Stellung bei Cima di Battina nehmen. Der F. M. E. Elsnitz ward befehligt, über dolce Aqua an den vorbeigten Fluß zu rücken, und mit seinem Korps das Centrum dieser Stellung auszumachen, von welcher der General Gorupp, in Vereinigung mit dem Generalen Knesewich bei Breglio den rechten Flügel formirte. Indessen ließ der General der Kavallerie einige Truppenabtheilungen gegen Nizza streifen, gegen welchem Hafen auch die englischen Fregatten ihre Richtung nahmen, sein Hauptquartier aber hatte er nach Bordighera verlegt.

Von dem Blockadecorps vor Genua ward dem Generalen der Kavallerie nichts Erhebliches gemeldet, gegen je-

ues der Citadell von Savona hat der Feind am 6. dieß unter einem heftigen Kanonenfeuer einen Ausfall gegen die Häuser von Fornace gemacht, wurde aber mit empfindlichem Verluste gleich ~~zurück~~ zurückgetrieben; unser hierbei gehabter Verlust bestand aus 3 Todten und 7 Verwundeten.

Manheim vom 14. Mai.

Nachdem in Folge der zeitherigen kriegerischen Ereignisse am Oberrhein das Armeekorps des Herrn Feldzeugmeisters Grafen Szarrai sich nach und nach aus unserer Gegend entfernt hatte, reiste am 11. dieses Morgens auch der Herr Feldmarschalllieutenant Fürst von Hohenlohe von hier ab. Am nämlichen Morgen brach das noch hier gelegene Bataillon Wallachen auf. Gestern endlich verließ auch der Herr Generalmajor Graf von Frenel mit einem Theil der noch hier gelegenen Kavallerie von dem 13ten Dragonerregiment und einem Theile der noch hier gelegenen Szekler Husaren die Stadt. Abends rückte eine Abtheilung pfalzbaierischer Truppen von der Besatzung von Philippsburg ein. Die Posten am Rheine unterhalb der Stadt waren schon seit einigen Tagen von mainzer Infanterie und Szekler Husaren besetzt. Unter diesen Umständen gieng heute in der Frühe ein französisches Korps bei Sandhofen über den Rhein, und breitete sich nach einem kurzen Gefechte bis gegen Freudenheim hinaus. Gegen 6 Uhr zeigten sie sich in der Stadt gegenüber liegenden ehemaligen Neferschanze, wohin sich auch der Kom-

mandant der Szekler Husaren, Rittmeister von Szenteressy, begab, und eine Unterredung mit dem kommandirenden französischen General Thüring hatte. Nach 9 Uhr kamen beide über den Neckar herüber in die Stadt, wo die Unterhandlungen bis heute Mittag fortgesetzt wurden. Das Resultat war, wie man vernimmt, eine Uebereinkunft folgenden wesentlichen Inhalts: 1) Einstellung aller Feindseligkeiten bis zum 15ten um 6 Uhr Morgens. 2) Der österreichische Kommandant kann sich um genannte Stunde, oder, wenn er will, früher, zurückziehen. Die Franzosen werden Besitz von der Stadt nehmen. 3) Alles herrschaftliche und Privateigenthum, die Sicherheit und Freiheit der Einwohner werden ungekränkt bleiben. 4) Aufrechthaltung des Civilgouvernements in der Stadt und der Pfalz. 5) Volle und freie Religionsübung. 6) Verschonung der Stadt und des Laus des mit allen Kontribuzionen und Requisitionen.

Schaffhausen vom 11. Mai.

Am 8ten ist die Division Watrin aus der Gegend von Lausanne nach dem Walliserlande aufgebrochen, wohin ihr die Divisionen Loison und Boudet folgen sollen. Den nämlichen Weg sollen noch mehrere Truppen nehmen, während andere durch Savoyen nach dem Mont Cenis marschiren. Eine Berner Zeitung giebt die Zahl sämmtlicher Truppen, welche über diesen Berg, den St. Bernhard und St. Gotthardt in das Piemontesische

fische und Mailändische einzubringen suchen werden, auf 6000 Mann an. — Carnet, so wie auch Bounaparte werden zu Bern erwartet. — Unser Kanton ist, nachdem er ungefähr 1 Jahr von kaiserl. Truppen besetzt war, seit dem 1ten dieses wieder mit der helvetischen Republik vereinigt, indem am genannten Tage Morgens um 8 Uhr die französischen Truppen einrückten, nicht ohne daß wir durch die in solchen Fällen sich öfters ereignenden Unordnungen Einiges litten. Unsere provisorische Regierung ist vergangene Woche ohne Geräusch aus einander gegangen, und B. Stierling ist von der Vollziehungskommission zum Statthalter des Kantons Schaffhausen ernannt worden.

London vom 6. Mai.

Die Sonnabendshofzeitung enthält nun den Bericht des Kontreadmirals Duckworth unterm 1ten April von Gibraltar über die Wegnahme der beiden von Radix mit einer Konvoi ausgelaufenen spanischen Fregatten, deren Werth mit dem der genommenen Kauffahrteischiffe auf eine Million Pfund Sterling geschätzt wird, wovon Admiral Keith allein 40000 Pf. Prisen-gelder erhält. In dem Berichte heisst es: Von dem Augenblicke an, da sie in uns ihre Feinde erkannten, gaben sie sich alle Mühe zu entkommen, und bezeugten vielen Muth, daß sie eine Aktion mit einer überlegenen Macht anfangen, die Verwegenheit genannt werden könnte, weil ich sie offenbar zernichten konnte. — Die genommenen

Fregatten waren mit Quecksilber beladen und bestimmt, eine Transportflotte nach Lima zu führen. Die eine ist Carmen, deren Befehlshaber Don Fraquin Porcel war, von 36 Kanonen, 340 Mann, 950 Tonnen; auf ihr fand sich als Passagier Don Pedro Pascencio Bejarano, Erzbischof von Buenos Ayres; die andere ist Florentia, deren Befehlshaber Don Manuel Morates, von 36 Kanonen, 314 Leuten, 950 Tonnen. Außer ihnen sind 11 Kauffahrteischiffe weggenommen worden, die sich in ihrem Gefolge befanden, und alle nach Gibraltar gebracht sind. Auf der spanischen Fregatte Carmen waren 11 Mann getödtet und 16 verwundet; auf der Florentia waren 12 Mann getödtet und 10 verwundet. Unter den weggenommenen 11 spanischen Kauffahrteischiffen, führte eins 32, zwei 14, andere 13, 10 und 8 Kanonen.

Es heisst jetzt, Kontreadmiral Duckworth werde ein Seckommando in Westindien erhalten.

Die 3 Söhne des ehemaligen Herzogs von Orleans sind nun am 3ten auf der Fregatte Mercury und Portsmouth nach Minorca absegelt, worhin sich, wie es heisst, auch das Korps des Prinzen von Ronde vorerst begeben wird.

Die beiden Parlements Häuser sind nun über die Union mit Irland zur völligen Richtigkeit gekommen, und haben deswegen letzten Sonnabend durch Deputirte ihre einstimmige Adresse dem Könige überreicht.

In

Intelligenzblatt zu No 43.

Advertissemente.

K u n d u n g

Da die, dem sandomirer Kranken- und Armeninstituts Güter und Realitäten, nebst den dem dortigen Hyeronimus-Hospital eigenthümlich gehörigen Vorwerk Gierlachow auf 3 oder 6 Jahre am 15. Juni l. J. in der sandomirer Kreisamtskanzlei mittelst öffentlicher Versteigerung werden in Pacht gelassen werden, so wird solches hiemit zur allgemeinen Wissenschaft kund gemacht, damit sich die Pachtlustigen am obgesagten Tage in der Kreisamtskanzlei einfinden können.

Krakau am 22. Mai 1800.

Johann Pinkas,
Gubernialsekretär.

Von Seiten der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittels ge-

genwärtigen Edikts öffentlich kund gemacht: daß auf ein, unterm 12ten März l. J. vom Verwalter der Franz Donbrowskischen Konkursmasse Herrn Adalbert Jawornicki eingereichtes Gesuch, womit die zur Konkursmasse gehörigen im sandomirer Kreise gelegenen Güter Woborow abgeschätzt und alsdann öffentlich versteigert werden mögen, unterm heutigen Dato der Kammerer Winnicki und die Schatzmeister Raphael Szejpanowski und Vinzenz Sosnowski zur Abschätzung derselben Güter beauftragt worden sind. Es werden demnach sämtliche Gläubiger der Franz Donbrowskischen Konkursmasse zu dem Ende davon benachrichtet: daß sie sich nach dem Tage der vorzunehmenden Schätzung beim Kammerer erkundigen, und ohne eine besondere Vorladung abzuwarten, auf ihre Gerechtsame bedacht seyn mögen.

Krakau den 5. April 1800.

Joseph von Mikorowicz.

W. Roskofchny.

Rheinheim.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien.

Elener.

besondere Beilage zur Krafauer Zeitung.

Mittwoch den 28. Mai 1800.

Der von der Armee aus Italien als Kurier in Wien eingelangte Oberstlieutenant Graf Paar, hat von dem Generalen der Kavallerie v. Melas über den weiteren glücklichen Fortgang der dortigen Kriegsoperationen die nachstehenden Anzeigen überbracht.

Vermöge jener aus Bordighiera vom 11. ließ der General der Kavallerie die schon lesthin bekannt gemachte, durch die rühmlichste Anstrengung unserer Truppen errungene wichtige Stellung an der Roja verschanzen, die beiden Generale Knesevich und Gorupp schickten schon damals Streifpartheyen gegen Villa Franca und Mentone, besetzten den Col de Brois und Cospello, und machten Demonstrationen in das Martins-Thal. Der Feind hielt das Schloß zu Ventimiglia noch besetzt.

Um dieser Stellung desto mehr Haltbarkeit zu geben, glaubte der General der Kavallerie, vermöge seiner weitem Anzeige vom 12. aus Mentone nicht gestatten zu können, daß der Feind in dem obbesagten Schlosse zu Ventimiglia sich behauptete. Er befahl daher dem Generalen Lattermann, dieses Schloß mit Sturm zu nehmen. Zu dieser Unternehmung war das Grenadierbataillon Weeber bestimmt; da der Feind wahrnahm, daß man sich bereits mit Herbeischaffung der Sturmleitern, und der übrigen Bedürfnisse beschäftigte, auch das gedachte Grenadierbataillon auf der das Schloß dominirenden Höhe angelangt war, ergab sich die aus 6 Offiziers und 100 Mann bestandene Besatzung, gegen Kapitulation zu Kriegsgefangenen, und wurde über den Col di Tenda zurückgebracht.

Dieses rasche Vordringen unserer Truppen bestimmte den Feind, sich über den Var-Fluß zurück zu ziehen, sofort die Stadt Nizza eiligst zu verlassen; der ihm auf den Fuß gefolgte General Gorupp säumte nicht, in diese Stadt einzurücken; bei welcher Gelegenheit die sämmtlich gutgesinnten Einwohner häufig die Waffen ergriffen, und unsern Truppen sich angeschlossen haben.

Dieses günstige Ereigniß bewog den Generalen der Kavallerie die Verschanzungsarbeiten in der Stellung an der Roja zwar fortsetzen zu lassen, um sie für jeden eintretenden Fall zu benützen, jedoch das unterhabende Truppenkorps ganz an den Barfuß vorzuführen, die beyden Generale Knesevich und Gorupp hingegen über Col di Zenda nach Comi zur Verstärkung des F. M. E. Raim nach Piemont zu detaschiren.

Am 13. hat der General der Kavallerie sein Hauptquartier zu Nizza genommen, und die Lättermannische Brigade dergestalt an den Barfuß postirt, daß ein Theil derselben nur in der Entfernung einer halben Stunde von dem Brückenkopf der vom Feinde noch besetzt gewesenen Barbrücke sich befand, der Ort Aspremont wurde durch die Unstrigen besetzt, und die Brücke von Pausone beobachtet; der Rest dieser Brigade, so wie das Korps des F. M. E. Elsnitz, ward auf Monte Grosso dießseits des Paglionbaches aufgestellt.

An dieser Vorrückung ließ der General der Kavallerie sich durch den Umstand nicht hindern, daß der Feind noch die festen Schlösser Monte Albano und Villa Franca, ersteres mit 300, und letzteres mit 230 Mann besetzt hielt; er ließ diese beyden Forts umzingeln, und es ist zu hoffen, daß sie sich auch im Kurzen ergeben werden.

Die jenseits des Bar-Flusses befindliche feindliche Stärke soll noch auf 8 bis 10000 Mann sich erstrecken; dieß ist der Rest jener feindlichen Macht, die es versuchte, ihre in Genua eingeschlossenen Waffengefährden zu befreien.

In Nizza hat der Feind außer einer beträchtlichen Zahl Kranker und Verwundeter, dann verschiedener Kriegsvorräthe, 19 metallene, 91 eiserne Kanonen, und 4 Peller, nebst 450 Fässer an Pulver und elaborirten Infanterie-Munizion uns überlassen.

Bei dem Blokadekorps vor Genua und Savona hat sich nichts Erhebliches ereignet; der englische Vice-Admiral Lord Keith, hat am 8. Morgens die Stadt Genua, so wie die Vorstadt St. Pietro d'Arena aus mehreren Gallioten, und einige Bombardier-Chaluppen, durch mehrere Stunden mit Bomben und Kugeln beschossen.

An dem Batteriebau bey Savona, und an den zur Utrake erforderlichen Walderzeugnissen, wird mit Eifer die Arbeit betrieben.

Zugleich hat der General der Kavallerie die Hauptrelazion über die sämmtlichen Unternehmungen in der Riviera bis zur Vorrückung an den Bar-Fluß, nebst den dabey vorgefallenen Gefechten, und dem an unserer Seite sich ergebenden Verlust eingesendet. Man wird von dieser sehr ausführlichen und weitschichtigen Beschreibung, so viel

es die Zeit und der Raum gestattet, nach und nach das Wesentlichste mittheilen.

Der General der Kavallerie läßt bei dieser Gelegenheit mehrmal der schon oft erprobten Tapferkeit, und nicht zu ermüdenden Anstrengung unserer Truppen die verdiente Gerechtigkeit wiederfahren, und bemerkt dabei, daß er es sich zur angenehmen Pflicht rechne, den bei der Armee befindlichen Piemontesischen Truppen das Zeugniß zu geben, daß sie in jeder Gelegenheit, besonders in den gegenwärtigen äußerst beschwerlichen Gebirgsoperationen, mit eben so vieler Unverdroffenheit als Bravour sich auszeichnen.

Der dem F. M. L. Kaim zugeschiedten Verstärkung, gedenket der General der Kavallerie selbst nach Piemont zu folgen, um überall gleich weit entfernt zu seyn, diejenigen Vorkehrungen zu treffen, welche die Umstände an einem oder dem andern Orte nothwendig machen dürften; indessen wird über das Korps am War der F. M. L. Elsnig das Kommando führen.

In der lezthin angezeigten Stellung der k. k. Armee bey Ulm hat sich nach den eingelangten Berichten des F. Z. M. Baron Kray vom 17. und 18. May keine Aenderung ergeben.

Dagegen hat der Feind seine am linken Donauufer aufgestellten Truppen, seit der lezthin durch die Unsrigen bewirkten Zurückdrückung derselben, ansehnlich verstärkt, seine Hauptmacht aber zwischen dem linken Ufer der Iller, und dem rechten der Donau dergestalt zusammengezogen, daß nicht mehr denn eine Division gegen Weissenhorn sich befand.

Dem zufolge hat auch der F. Z. M. Kray das unter Kommando des Generalen Grafen Gnulay bey Günsburg gestandene Korps, so wie das gegen Mündelheim detafchirte intermediaire Kavalleriekorps, vorrücken gemacht, um auf jeden weiter sich ereignen könnenden Fall in Bereitschaft zu seyn.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO